



Pressemitteilung der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt

Gottlieb-Daimler-Str. 60, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441-918433-0, Fax 07441-918433-50
E-Mail freudenstadt@igmetall.de, Homepage: www.freudenstadt.igmetall.de

Freudenstadt, 23.10.2008 RN/nh

Pressemitteilung der IG Metall Freudenstadt

2. Verhandlungsrunde der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie

Als Unverschämtheit kritisiert der 1. Bevollmächtigte der örtlichen IG Metall, Reiner Neumeister, die Tatsache, dass in der 2. Verhandlungsrunde am 22. Oktober Seitens der Arbeitgeberverbände Südwestmetall kein Angebot für die derzeit laufende Tarifrunde vorgelegt worden ist.

„Es ist geradezu eine Verhöhnung der Beschäftigten, die durch Ihren zum Teil bis an die Grenzen gehenden Arbeitseinsatz in den letzten Monaten die ausgezeichnete Situation in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie möglich gemacht haben, kein Angebot vorzulegen“, so Neumeister. „Dies führe unwillkürlich zu einer Verschärfung der Tonlage und zu einer Verschärfung der Gangart seitens der IG Metall“, so Neumeister weiter.

Neumeister wörtlich: „Wir haben hierzu überhaupt keine Alternative. Wer jetzt glaubt, mit windigen Ausreden, bei denen für die Notwendigkeit der Lohnentwicklung in der Metall- und Elektroindustrie die Finanzmarktproblematik die gleiche Bedeutung hat, wie ein Schneesturm im Hochsommer, der signalisiert öffentlich, dass er nicht an einer Lösung der Tarifsituation, sondern an einer Verhöhnung der Beschäftigten interessiert ist. Das werde bei einer so oder so schon äußerst verärgerten Stimmung in den Betrieben, die sich über zum Teil dramatisch überzogenen Managergehälter, über höchst eigenartige Reaktionen in der Politik und eine sich verschärfende Situation in der gesamten Sozialpolitik entwickle, einem Lösungsszenario äußerst undienlich sei.“

Vor Funktionären seiner Organisation rief Neumeister die Metallarbeitgeber nochmals auf, schnell und zügig nicht einen asiatischen Teppichbasar, sondern einen konstruktiven Lösungsvorschlag vorzulegen. Die Alternative hierzu ist, das die Beschäftigten mit Ihrer IG Metall gezwungen sind jetzt Warnstreiks, aber auch einen Arbeitskampf vorzubereiten.

Für den Bereich der IG Metall Freudenstadt kündigte Neumeister an, dass unmittelbar mit dem Ende der Friedenspflicht mit Beginn der Kalenderwoche 45 in der gesamten Breite der Metall- und Elektroindustrie sichtbare und spürbare Warnstreikaktionen geplant und eingeleitet würden. Dieses Vorgehen bezeichnet Neumeister als alternativlos, da die Beschäftigten keine andere Möglichkeit hätten sich Gehör zu verschaffen.

In einem solchen Szenario, so Neumeister, müsste dann schnell nach einer Warnstreikrunde zu Beginn des Monats November sichtbar werden, ob eine Lösung des Konfliktes ohne einen längeren und weitergehenden Arbeitskampf überhaupt möglich sei. Wenn sich Südwestmetall und die Arbeitgeber für einen strittigen Weg entscheiden würden, bleibe der IG Metall nichts anderes übrig als die Auseinandersetzung zu führen.

„Wir“, so Neumeister wörtlich, „sind dazu im Stande und werden wenn es unausweichlich ist dieses auch tun.“

Wir bitten um Veröffentlichung der Pressemitteilung

IG Metall
Verwaltungsstelle Freudenstadt
23. Oktober 2008

Reiner Neumeister
1. Bevollmächtigter